

2. Einwohnergemeinde- versammlung Wyssachen

vom Montag, 7. Dezember 2009, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Vorsitz:	Gemeindepräsident Steffen Ulrich
Protokoll:	Heiniger Lorenz
Ort:	im Kirchgemeindehaus Wyssachen
Beginn:	20.07 Uhr
Schluss:	22.15 Uhr
Teilnehmer:	150 Stimmberechtigte (16,51 % der 908 Stimmberechtigten)
Einberufung:	Anzeiger des Amtes Trachselwald, Nr. 45 und Nr. 49, vom 05. November und 03. Dezember 2009 Orientierungsschrift Nr. 123 vom 05. November 2009
Gäste:	Leimer Annette, Schulpräsidentin und Bacher Bernhard, Schulleiter, beide Huttwil UE und BZ: Dreier Kaspar; LT: Rettenmund Jürg Pellet Sophia
Stimmrecht:	Das Stimmrecht aller übrigen Anwesenden wird anerkannt.
Stimmzähler:	Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt: - Mühle Anna, Stutz 136 - Schüpbach Matthias, Hänslar 167 - Geissbühler Hanspeter, Staule 149 - Heiniger Paul, Dorf 113A - Gerber Minder Brigitte, Sager 274

Traktanden

1. Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2010 für die laufende Rechnung, Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer, der Hundetaxe, der Feuerwehersatzabgabe und der Wassergebühr pro 2010, Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2010 und des Finanzplanes 2010 – 2015.
2. Kenntnisnahme der Bauabrechnungen Unwetter 2007 und Zufahrt Heimigeneuhus.
3. Feuerwehr, Rahmenkredit zum Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges.
4. Verlegung der Realschule Wyssachen in das Oberstufenzentrum Huttwil.
5. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat für eine restliche Amtsdauer bis 31.12.2012.
6. Verschiedenes

Die Akten zu den Traktanden liegen ab 06. November 2009, gestützt auf Art. 9 Gemeindeverordnung, in der Gemeindeschreiberei Wyssachen öffentlich auf.

In Bezug auf die Rechtspflege, d.h. auf das Beschwerdeverfahren, wird auf Artikel 60ff. des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG) verwiesen. Beschwerden gegen Wahlen sind innerhalb von 10 Tagen und gegen Versammlungsbeschlüsse innerhalb von 30 Tagen an das Regierungsstatthalteramt Trachselwald zu richten (Art. 67a VRPG).

Reihenfolge Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt.

6 11.12 Voranschläge, Nachkredite, Berichte von Behörden und Kommissionen
Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2010 für die laufende Rechnung, Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftsteuer, der Hundetaxe, der Feuerwehersatzabgabe und der Wassergebühr pro 2010, Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2010 und des Finanzplanes 2010 – 2015.

Gemeinderat Rudolf Würgler, Ressortvorsteher Finanzen, orientiert: Vorweg verweist er auf die Informationen in der OS Nr. 123. Während 30 Tagen vor der Gemeindeversammlung lagen die Voranschläge der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung öffentlich auf.

Als Grundlagen für den Voranschlag und den Finanzplan dienen: Rechnung 2008; Budget 2009; Finanzplan 2009 - 14; Buchungen bis 08.10.09; Eingaben der Kommissionen; Finanzplanungshilfe; Finanzstatistik und Steuerprognosen des Kantons.

Die beeinflussbaren Positionen bewegen sich im ähnlichen Rahmen der Vorjahre. Die nicht beeinflussbaren Einnahmen haben eine sinkende (Auswirkungen NFA) und die Ausgaben eine steigende Tendenz. Die Steuergesetzesrevision wirkt sich mit minus 6 % aus.

Anhand von Folien wird ausführlich über folgende Bereiche informiert:

- Zusammenzug des Voranschlages 2010; Aufwand und Ertrag 3,598 Mio.
- Im Zehnjahresvergleich 2001 - 2010: Personalaufwand, Sachaufwand, Passivzinsen.
- Nettoaufwand pro Aufgabengebiet: Budget und Rechnung 2008, Budget 2009 und 2010.
- Gebühren für Abwasser und Kehrtrichtbeseitigung analog 2009. Wasser erhöhen um 25 Rp. pro m³ auf Fr. 3.00.
- Nettoertrag pro Aufgabengebiet: Budget und Rechnung 2008, Budget 2009 und 2010; Steuerzehntel Fr. 76'305.00.
- Investitionsrechnung: Neuvermessung Fr. 29'000.00; Feuerwehrfahrzeug Fr. 80'000.00 (Genehmigung durch heutige GV vorbehalten); Strassen (Restarbeiten) 200'000.00.
- Finanzplan: Zusammenzug Finanzplan; Handlungsspielraum; Eigenkapital.

Die Finanzkennzahlen widerspiegeln die Aussagen zum Finanzplan.

R. Würgler dankt allen, die sich finanziell für die Gemeinde eingesetzt haben. Die finanzielle Situation war in den letzten Jahren nicht immer einfach. Dank dem Mittragen der Bevölkerung konnten einige Ziele erreicht werden.

Die nicht benutzte Diskussion wird geschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

- a) Die Steueranlage auf 1,9 Einheiten festzusetzen.
- b) Die Liegenschaftssteuern auf 1,0 ‰ des amtlichen Wertes zu belassen.
- c) Die Hundetaxe auf Fr. 20.00 für den ersten, Fr. 30.00 für jeden weiteren Hund und Fr. 50.00 für den Zwinger festzusetzen.

- d) Die wiederkehrenden Gebühren der Wasserversorgung wie folgt festzusetzen: Grundgebühr Fr. 50.00 pro m³/h Nennbelastung des Wasserzählers; Wasserzins Fr. 3.00 pro m³ verbrauchtes Wasser.
- e) Die Feuerwehersatzabgabe auf 4,5 % des Kantonssteuerbetrages, mindestens Fr. 40.00, höchstens Fr. 400.00, festzusetzen.
- f) Das Budget 2010 für die laufende Rechnung zu genehmigen.
- g) Den Voranschlag für die Investitionsrechnung 2010 zur Kenntnis zu nehmen.
- h) Den Finanzplan 2010 - 2015 zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, wird der Antrag genehmigt.

7 11.13 Jahresrechnungen, Berichte von Behörden und Kommission Kenntnisnahme der Bauabrechnungen Unwetter 2007 und Zufahrt Heimigeneuhus.

Gemeinderat Rudolf Würzler, Ressortvorsteher Finanzen, orientiert: Gemäss Gemeindegesetz muss der Gemeinderat die Abrechnungen der Verpflichtungskredite genehmigen und anschliessend der Gemeindeversammlung zur Kenntnis bringen.

Die Bauarbeiten für die Wiederherstellung der Unwetterschäden 2007 sind abgeschlossen. Die Bauabrechnung lautet:

- Gemeindeversammlungskredit vom 18.10.2007	Fr. 800'000.00
- Baukosten 2007 - 2009	Fr. 779'405.10
- Kreditunterschreitung	<u>Fr. 20'594.90</u>
- ASP Bund und Kanton	Fr. 535'079.00
- Amt für Geoinformation	Fr. 5'323.75
- Freiwillige Anstösserbeiträge	Fr. 31'795.00
- Gemeindeanteil	<u>Fr. 207'207.35</u>

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Zufahrten Heimigeneuhus sind abgeschlossen. Die Bauabrechnung lautet:

- Gemeindeversammlungskredit vom 04.12.2006	Fr. 190'000.00
- Baukosten 2006 - 2009	Fr. 170'170.95
- Kreditunterschreitung	<u>Fr. 19'829.05</u>
- ASP Bund und Kanton (provisorisch)	Fr. 72'780.00
- Freiwillige Anstösserbeiträge	Fr. 22'500.00
- Gemeindeanteil	<u>Fr. 74'890.95</u>

Allen, die zum guten Gelingen der Werke beigetragen haben, wird der beste Dank ausgesprochen.

Die nicht weiter benützte Diskussion wird geschlossen.

Damit hat die Gemeindeversammlung von der Abrechnung Kenntnis genommen. Danke.

**8 10.03 Anschaffungen von Schläuchen und Gerätschaften, Motorspritze
Feuerwehr, Rahmenkredit zum Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges.**

Gemeinderat Daniel Sägesser orientiert. Vorweg wird auf die OS Nr. 123 verwiesen. Gründe: Alter des Fahrzeuges; mangelnde Betriebssicherheit; Ersatzteile sehr teuer.

Die Folgekosten konnten in der OS Nr. 123 eingesehen werden:

Jahr	Folgekosten				Total	Steuerzehntel SFr. 76'305.00
	Buchwert	Abschreibung 10%	Zins	2.75%		
1	80'000.00	8'000.00	2'200.00		10'200.00	0.134
2	72'000.00	7'200.00	1'980.00		9'180.00	0.120
3	64'800.00	6'480.00	1'782.00		8'262.00	0.108
4	58'320.00	5'832.00	1'603.80		7'435.80	0.097
5	52'488.00	5'248.80	1'443.42		6'692.22	0.088
6	47'239.20	4'723.92	1'299.08		6'023.00	0.079
7	42'515.28	4'251.53	1'169.17		5'420.70	0.071

Diskussion

- Loosli Paul: gibt es keine Beiträge von der GVB? → Nein. Sie zahlt jährlich einen Betriebsbeitrag an die Feuerwehr.
- Nyffenegger Adrian, Faug: Was passiert, wenn die Fusion mit Huttwil zustande kommt? Ist das Fz trotzdem nötig? → Dies wird geprüft. Der Zustand des Fahrzeuges verlangt aber ein Handeln. Die Anschaffung erfolgt nur, wenn das Fahrzeug in der fusionierten Gemeinde Verwendung findet.

Die nicht weiter benützte Diskussion wird geschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates und der Feuerwehrkommission lautet:

1. Für den Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges sei ein Rahmenkredit von Fr. 80'000.00 zu bewilligen.
2. Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, die nötigen Geldmittel zu beschaffen und, wenn nötig, eine Anleihe bis zum Betrag von Fr. 80'000.00 aufzunehmen.
3. Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, den Ankauf des Fahrzeuges zu tätigen.

Beschluss

Mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimmen, wird der Antrag genehmigt.

**9 27.04 Primarschule, Unterricht, Mobiliar- und Materialanschaffung, Schulbibliothek
Verlegung der Realschule Wyssachen in das Oberstufenzentrum Huttwil.**

Gemeinderat Hans Peter Baltensperger orientiert. Die Realstufe ist die 7. bis 9. Klasse in Wyssachen. Vorweg wird auf die OS Nr. 123 verwiesen.

Gründe zur Verlegung: bestmögliches Bildungsangebot; profitieren vom Bildungsangebot im Zentrum; durchlässiges Schulmodell (Folie); individuelle Förderung; grösseres Wahlfachangebot; sinkende Schülerzahlen in Wyssachen; Jahrgangsklassen.

Pro Schüler wird mit einem Schulgeld von Fr. 4'400.00 gerechnet. Daraus entstehen Mehrkosten von Fr. 50'000.00. Das FILAG 2012 wird die Gemeinden im Schulbereich belasten.

Beim Kostenverteiler wird sich die Klassenzahl stärker auswirken. Pro Klasse bleiben der Gemeinde rund Fr. 80'000.00.

Heute wird über die Zukunft unserer Kinder entschieden. Folgende Argumente sind zu beachten: bessere Schulbildung; höhere Bildung wird verlangt; mehrheitlich Jahrgangsklassen.

Diskussion

- Leuenberger Niklaus, Chaspershus: An der Orientierungsversammlung wurde durch Herrn Bacher gesagt, dass Huttwil momentan punkto Schülerzahlen am oberen Limit laufe. Er beantragt, mit der Verlegung der Realstufe Wyssachen ins Oberstufenzentrum Huttwil bis 2013 zuzuwarten.
- Kohler H.U., Sager: Heute handelt es sich um einen Grundsatzentscheid. Die Fusion ist noch nicht entschieden. Deshalb unterstütze er den Antrag Leuenberger.
- Loosli Paul, Dürrenbühl: Wie ist die Schülerzahl heute? Er ist sehr skeptisch betreffend der Zusammenlegung. → 26, nächstes Jahr 2 weniger.
- Bürgi Anna, Sager: Sie ist für Neuerungen nicht abgeneigt. Diese Änderung wird mich vom Jahrgang her gesehen nicht mehr betreffen. Die 7. Klässler hatten einen Leserbrief an den UE geschrieben. Bisher wurde er nicht veröffentlicht. Sie liest den Brief vor. Zusammenfassung: Huttwil ist nicht gut; Wyssachen hat gute Lehrkräfte; rettet unsere Oberstufe.
- Kunz Sabrina, Beer: Wegen dem Umzug konnte ich seinerzeit die 8. und 9. Klasse in Huttwil besuchen. Vor allem vom breiteren Wahlfachangebot hatte ich sehr viel profitiert. Ohne dieses Angebot hätte ich vermutlich meine beruflichen Ziele nicht realisieren können.
- Liechti Hans, Dorf: Es wird immer nur von den zu fördernden Schülern gesprochen. Die schwächeren Schüler sollten auch gefördert werden.
- Bacher Bernhard, Schulleiter Huttwil: An der Info-Veranstaltung wurden die Strukturen in Huttwil mit den Wyssacher Kindern aufgezeigt. Ab 2011 wird nicht zu wenig Platz sein. Nach heutigen Zahlen hätte Huttwil mit Wyssachen eine Klasse mehr. Von den Förderungen profitieren nicht alle Kinder. Es werden nicht alle Kinder die Sekstufen in Mathematik, Französisch und Deutsch erhalten. Aus Dürrenroth sind alle Kinder von der 7. bis 9. Klasse in Huttwil. Die schwächeren und problematischen Kinder werden ebenfalls gefördert. Die erhaltenen Rückmeldungen von Kindern der kleinen Primarschulen (Nyfel) lauten gut.
- Reist Renate, Ryseralp: Es wird immer das durchlässige Model gelobt. Wird dies auch 2016 noch so sein? → Was die Bildungsstrategie 2016 neues fordert, ist nicht bekannt.
- Steffen Ulrich, Präsident: Das Anliegen des Gemeinderates ist, ein vom Kanton gebotenes gutes Angebot zu nutzen. Ob es genutzt werden soll, entscheiden die Stimmbürger.
- Fankhauser Thomas, Gersbergmatte: Die Info-Veranstaltung war einzig eine Reklameveranstaltung für Huttwil. Letzthin konnte er sehen, wie Schüler von Dürrenroth auf ihrem Heimweg mit den Fahrrädern verspritzt wurden. Aus pädagogischer Sicht spricht nichts für eine Verlegung nach Huttwil.
- Steffen Ulrich, Präsident. Er konnte noch nie feststellen, dass sich Sekt Schüler in Huttwil nicht wohl fühlten.
- Otto Ruf, Boppige: Reformen (Spitäler, Landwirtschaft) sind Schlagworte der letzten Jahre. Meist leidet das Menschliche in diesen Zentren. Die Amokdrohungen von Langenthal gibt es in Wyssachen nicht. Die grossen Spitexzentren bieten ebenfalls Probleme. Meine Angehörigen warnten vor den Bildungszentren. Bald ist dort mit einem Lehrkräftemangel zu rechnen. Er unterstützt den Antrag Leuenberger.
- Mühle Elisabeth, Schulpräsidentin: Der Schulweg wird zu stark gewertet. Ich selbst besuchte von Waltrigen aus ab der 5. Klasse die Schule in Huttwil.
- Günter Johann, Hitzeberg: Er unterstützt den Antrag des Gemeinderates. Den Kindern wird mit der Ablehnung eine Chance verwehrt.
- Zaugg Fitze Doris, Verbunst: Welches Modell (3a oder 3b) wird unterrichtet? Kann auf dem gesetzlichen Weg verlangt werden, dass alle die gleichen Bildungsangebote haben?
- Bacher Bernhard, Schulleiter Huttwil: Huttwil entschied sich für das Modell 3a mit der Durchlässigkeit. Die Kinder besuchen das entsprechende Niveau. Wenn immer möglich, soll dieses Model gehalten werden. Die Kinder von Wyssachen werden darauf Einfluss ha-

ben. Ob dies später aus der Sicht der Schülerzahlen gehalten werden kann, steht offen. Heute wird eine Klasse im 3b unterrichtet. Die Kinder besuchen den Niveauunterricht. Sie sind eher wenig in der gleichen Klasse.

Was 2016 vorgesehen ist, bleibt offen. Die Erziehungsdirektion propagiert bei den Oberstufen ganz klar das durchlässige Modell.

- Wymann Martin, Hueb: Es sollte nach vorne geschaut werden. Bisher besuchte von ihm je ein Kind die Schulen von Wyssachen und Huttwil. Beim dritten Kind steht der Laufbahntscheid noch an. Ganz klar unterstützt er den Wechsel nach Huttwil.
- Bürgi Anna, Sager: Die 7. Klässler von Wyssachen haben dem Unteremmentaler einen Brief geschrieben. In der Schule Wyssachen wird jedes Kind unterstützt. Die Schule von Wyssachen ist gut.
- Flückiger Heidi, Wisli: Es geht nicht um eine gute Schule oder nicht. Es geht um unsere Kinder. In Huttwil können Fächer besucht werden, die in Wyssachen nicht angeboten werden können.
- Fankhauser Thomas, Gersbergmatte: Er hat bereits heute die 7. Klässler nicht mehr am Mittagstisch.
- Beetschen Roland, Sager: Die Realstufe in Huttwil kann ein Argument für die Wohnsitznahme in Wyssachen (Attraktivität) sein. Mit dem Radweg stieg die Sicherheit für den Schulweg. Er unterstützt den Wechsel.
- Kunz Sabrina, Beer: In Huttwil konnte ich zwei Lektionen Englisch besuchen. Im Französisch konnte in Huttwil mehr geboten werden.
- Walther Markus, obere Hägsbach: Mit dem Wechsel nach Huttwil reduziert sich die Attraktivität der Gemeinde.
- Aeschlimann Erwin, Mässerihüsli: Irgendeinmal kommen die Kinder aus der Schule und müssen unter Umständen auswärts eine Lehre absolvieren. Es ist für die Kinder nicht schädlich, wenn sie bereits heute nach Huttwil in den Unterricht gehen.
- Rauch H.P.: Das Schulmodell Huttwil ist sicher sehr gut. Während den Umbauten (Schulhaus und Kindergarten) in Wyssachen wurde sowohl von Huttwil als auch vom Inspektorat festgehalten, dass die Schule Wyssachen bleiben werde. In Wyssachen sollte fortschrittlich gedacht werden. Ein Besuch der Schule in Huttwil muss geboten werden.

Die nicht weiter benützte Diskussion wird geschlossen.

Der Antrag des Gemeinderates und der Schulkommission lautet,

1. Zustimmung zur definitiven Integration der Realschule Wyssachen in das Oberstufenzentrum Huttwil;
2. Bewilligung der mit der Einwohnergemeinde Huttwil ausgehandelten Schulkostenbeiträge (bekannte und künftige);
3. Kompetenzerteilung an den Gemeinderat, notwendige Vereinbarungen im Zusammenhang mit der definitiven Integration der Realschule Wyssachen in das Oberstufenzentrum Huttwil abzuschliessen.

Loosli Manfred, Sager, verlangt geheime Abstimmung. $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmbürger kann dies entscheiden. In offener Abstimmung sprechen sich 73 Personen für geheime Abstimmung aus.

In einem ersten Schritt werden die beiden Anträge bereinigt:

Ausgeteilte Stimmzettel	150
Eingelangte Stimmzettel	150
Leer	6
Gültig	144
Gemeinderat und Schulkommission, 2011:	59
Leuenberger, warten bis 2013:	85

Somit siegte der Antrag Leuenberger.

In einem zweiten Schritt wird entschieden, ob die Realstufe Wyssachen, inklusive den Ziffern 2 und 3 des Antrages des Gemeinderates und der Schulkommission, ins Oberstufenzentrum Huttwil verlegt werden soll.

Ausgeteilte Stimmzettel	150
Eingelangte Stimmzettel	150
Leer	5
Gültig	145
Ja, Verlegung nach Huttwil 2013:	77
Nein, Verbleib in Wyssachen:	68

Beschluss

Somit wird die Realstufe Wyssachen ab 2013 in Huttwil den Unterricht besuchen.

10 14.04 Gemeindegemeinschaften, Gemeinderat Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat für eine restliche Amtsdauer bis 31.12.2012

Einleitung

Brigitte Jordi, Mälcherweid, demissionierte als Mitglied des Gemeinderates.

Für die restliche Amtsdauer bis 31. Dezember 2012 ist eine Ersatzwahl zu treffen. Das Wahlverfahren richtet sich nach Art. 42 ff OgR der Gemeinde Wyssachen vom 28. Juni 2000. In den Anzeigern Nr. 40 vom 01. Oktober und Nr. 45 vom 05. November 2009 wurden die Stimmbürger aufgefordert, bis 17. November 2009, 12.00 Uhr, Wahlvorschläge gemäss Art. 48 OgR bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

Es wurden keine Wahlvorschläge eingereicht.

Wahl

Das Wahlverfahren richtet sich nun nach Art. 49 OgR der Gemeinde Wyssachen vom 28.06.2000:

Freie Wahlen **Art. 49**¹ Werden für eine Haupt- und Ersatzwahl innert nützlicher Frist keine oder zu wenig gültige Vorschläge eingereicht, so können die Stimmberechtigten für beliebige wählbare Personen stimmen.

² In diesem Fall sind diejenigen gewählt, welche am meisten Stimmen erhalten (relatives Mehr). Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Bei Verwandtenausschluss oder sofortiger Ablehnung der Wahl, ist die nächste gewählte Person mit der nächst höchsten Stimmenzahl gewählt. Erfolgt die Ablehnung der Wahl erst später, gibt es an einer nächsten GV eine neue Wahl.

Mündliche Vorschläge:

Zahnd Niklaus, Mannshus 16a
Maag Samuel, Schürliacher 190d

Maag Samuel kann von der Arbeit her gesehen, das Amt nicht übernehmen.

Maag Lydia, Schürliacher 190d

Zaugg Fitze Doris, Verbunst 74

Ausgeteilte Stimmzettel	150
Eingelangte Stimmzettel	150
Leer und ungültig	6
Gültige Wahlzettel	144

Stimmen haben erhalten:

Zahnd Niklaus	25
Maag Samuel	0
Maag Lydia	79
Zaugg Fitze Doris	40

Gewählt ist somit für eine restliche Amtsdauer vom 01.01.2010 bis 31.12.2012:

Maag Lydia, Schürliacher 190d (Applaus)

Lydia Maag erklärt Annahme der Wahl.

11 VE Verschiedenes

Fusion

Der Projektausschuss und die verschiedenen Fachgruppen befinden sich in der zweiten Hälfte der Abklärungen für die Machbarkeitsstudie. Diese Woche wird das zweite Info-Blatt an alle Haushalte verteilt. Der Zeitplan auf Seite 4 des Info-Blattes wird bekanntgegeben.

Allgemeine Umfrage

- Rauch H.P, Korante: Im erhaltenen Busfahrplan fehlen die Bemerkungen. Im Möösli ist ein schöner Radweg entstanden. Für die Velofahrer wurde aber eine Unfallfalle gebaut. Beim Inseli sollte ein Stopp aufgestellt werden. Die Durchfahrtsbreite beträgt 2,7 m. Das Inseli sollte entfernt werden. So wäre es weniger gefährlich. Der Hydrant bei Liseli Leuenberger ist gefährdet. → Der Gemeinderat nimmt die Anregungen zur Kenntnis.
- Fitze Hans Rudolf, Verbunst: Bisher hatte es an der Schule noch keine Amokmeldung gegeben. Dagegen wurden Velos beschädigt. Die Eltern sollen ihre Kinder befragen und das Ergebnis dem Ressort Öffentliche Sicherheit melden. Ein Brief von Frau Eggimann an die Eltern reicht nicht aus.
- Fankhauser Barbara, Gersbergmatte: Am Nachmittag wird beim ÖV ein Kurspaar mehr angeboten. Der Bus Huttwil ab 14.45 Uhr nützt den Schülern nichts. → Beim Entwurf des Fahrplanes wurde Einfluss genommen. Aus organisatorischen Gründen und Standzeiten der Busse ist die BLS nicht in der Lage, den Kurs eine Stunde später zu führen.
- Zaugg Fritz, Dangu: Er dankt für die schöne Strasse vom Dorf bis zum Graberhüsli (ehemals Wagnerei Zürcher). Besonders dankt er den betroffenen Anstössern für die Mithilfe (Applaus).
- Schütz Thomas, Schwellenpräsident: Letztthin wurden mit dem Wasserbauingenieur die Bäche besichtigt. An mehreren Orten wurde festgestellt, dass das Bachbord zu einer Abfallhalde wird. Der Kanton drohte mit einer Subventionskürzung, wenn nicht Abhilfe geschaffen wird.
- Wüthrich Urs, Sager: Im Sommer wurde beschlossen, die Bauplätze im Sager fertig zu erschliessen. Kann das zu verkaufende Bauland öffentlich angeschlagen werden? → Wird abgeklärt.

Montag, 7. Dezember 2009

Der Präsident dankt Manfred Loosli für seinen grossen Einsatz für den Bau des Fussweges mit Velofahren gestattet vom Dürrenbühl bis zum Sportcenter Huttwil. Ohne seinen „Druck“ und seine Initiative wäre dieser nicht entstanden. Ihm wird ein Präsent überreicht.

Dank/Schluss

- Ulrich Steffen dankt der Vizepräsidentin Brigitte Jordi für ihren Einsatz in der Gemeinde aber auch in der Region. Er überreicht ihr einen Blumenstrauss.
- Brigitte Jordi, Vizepräsidentin, dankt dem Gemeindepräsidenten für seinen Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit. Im ersten Amtsjahr hast Du viel Zeit eingesetzt.
- Ulrich Steffen dankt: Gemeinderäten, Verwaltung, Lehrerschaft, Hauswartteam Gemeinde, Hauswart KGH, Revisionsstelle, Gemeindearbeiter, verschiedenen Kommissionen, allen Steuerzahlern und allen, die in irgendeiner Form etwas für die Gemeinde getan haben, Weiter dankt er den Vertretern aus Huttwil, den Medien und Hess Madlen für den Getränkeverkauf (Erlös z. G. KGH).
- Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, dankt der Vorsitzende allen Anwesenden fürs Erscheinen, wünscht eine gesegnete Weihnacht, alles Gute im neuen Jahr und eine gute Heimkehr.

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG WYSSACHEN

Der Präsident:

Der Sekretär:

U. Steffen

L. Heiniger

Genehmigung

Öffentliche Auflage gemäss Art. 64 OgR von Freitag, 11. Dezember bis Mittwoch, 30. Dezember 2009, publiziert im Anzeiger Nr. 50 vom 10. Dezember 2009.

Einsprachen:

.....

1. Die Einsprache wird abgewiesen.
2. Das Protokoll wird genehmigt.

Wyssachen, 13. Januar 2010/he

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident:

Der Sekretär:

U. Steffen

L. Heiniger